

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Hannah ARENDT

Vorträge und Aufsätze

1941 - 1950

EDITION

- 25-2** *Vorträge und Aufsätze 1941 - 1950* / Hannah Arendt. Hrsg. von Thomas Meyer. Mit einem Nachw. von Natan Sznaider. - Ungekürzte Taschenbuchausg., [Neued.]. - München : Piper, 2025. - 657 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-492-32091-7 : EUR 20.00 **[#9604]**

Wie der vorige Band der Studienausgabe, der die Vorträge und Aufsätze von 1930 bis 1938 enthielt,¹ bietet auch dieser wiederum von Thomas Meyer² herausgegebene zweite Band eine Novität. Denn es werden hier erstmals „sämtliche Aufsätze, Zeitungsartikel und sonstige auf Deutsch verfasste oder zu ihren Lebzeiten ins Deutsche übertragene Schriften Hannah Arendts chronologisch und vollständig veröffentlicht“ (Klappentext). Allein dieser Umstand macht klar, daß der Band zwingend von wissenschaftlichen Bibliotheken erworben werden sollte, ebenso aber auch in die Handbibliothek all derjenigen gehört, die ein intensiveres Interesse an Hannah Arendt haben. Der Band³ ist schlicht unentbehrlich, wenn man sich ein umfassendes Bild der Denkerin in ihrer Entwicklung machen möchte.

Das gilt auch, wenn einige der Essays im vorliegenden Band auch schon anderweitig greifbar sind, so z. B. die einzelnen Beiträge, die den Band **Sechs Essays** ausmachen, mit dem Hannah Arendt nach dem Zweiten

¹ *Vorträge und Aufsätze 1930-1938* / Hannah Arendt. Hrsg. und mit einem einordnenden Nachwort versehen von Thomas Meyer. - Originalausg. - München : Piper, 2024. - 355 S. ; 19 cm. - ISBN 978-3-492-31839-6 : EUR 18.00 [#9208]. - Rez.: **IFB 24-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12708>

² Siehe von ihm insbesondere *Hannah Arendt* : die Biografie / Thomas Meyer. - München : Piper, 2023. - 520 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-492-05993-0 : EUR 28.00 [#8802]. - Rez.: **IFB 24-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12445>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1325344397/04>

Weltkrieg wieder den deutschen Buchmarkt betrat.⁴ Diese Texte werden hier auch entgegen der chronologischen Ordnung in der Reihenfolgen wie in dem Essayband gebracht, und zwar in der Fassung dieses Buches, da es sich dabei um die letzten autorisierten Fassungen handelt (S. 24). Aller Wahrscheinlichkeit nach sind diese Texte auch ursprünglich in deutscher Sprache abgefaßt worden; interessanterweise gibt es von dem Essay **Die verborgene Tradition** eine Typoskriptversion, die *Die verbotene Tradition* heißt, wofür es bisher keine Erklärungen gebe (S. 25). Diese notwendigen Erläuterungen finden sich in Meyers Ausführungen *Zu diesem Band* (S. 15 - 31).

Hier nun werden Texte in zwei Teilen geboten. Erstens jene Artikel, die Arendt zwischen 1941 und 1945 in der Zeitschrift **Aufbau**⁵ publiziert hat, mit der Arendt 1941 und 1942 sehr intensiv zusammenarbeitete.⁶ Hier kommen aber nicht nur Arendts eigene Texte zum Abdruck, sondern auch von ihr „gezeichnete oder mit ihr verbundene Stellungnahmen sowie Vortragseinladungen“ (S. 15). Auch einzelne Artikel anderer Autoren werden abgedruckt, die Arendts Auffassungen kommentieren. Durch diese verschiedenen Texte entsteht ein sehr plastisches Bild auch des intellektuellen und politischen Umfeldes von Arendt, weshalb diese editorische Entscheidung sehr zu begrüßen ist. Die entsprechenden Texte sind grau unterlegt, so daß sie leicht zu erkennen sind. Jüdische Themen, insbesondere die Frage einer jüdischen Armee, aber auch generelle politische Analysen aus konkreten Anlässen finden sich, zum Beispiel zu einer Rede Hitlers oder zur französischen Literatur des Exils.

So macht Arendt etwa interessante Bemerkungen zu Autoren wie Georges Bernanos oder Yves Simon, erörtert die Krise des Zionismus oder das Problem der Völkerverständigung im Nahen Osten. Insbesondere das komplexe Thema des Verhältnisses Arendts zum Zionismus ist nach Meyer noch nicht angemessen dargestellt worden, so daß eine Studie dazu ein Desiderat ist. So kann wenigstens konstatiert werden: „Die hier abgedruckten Stellungnahmen Arendts verkomplizieren jedenfalls die planen Geschichten, die in

⁴ Siehe dazu die bereits vorliegende kritische Ausgabe: **Sechs Essays** : die verborgene Tradition / Hannah Arendt. Hrsg. von Barbara Hahn. Unter Mitarbeit von Barbara Breysach und Christian Pischel. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2019. - 503 S. ; 23 cm. - (Kritische Gesamtausgabe / Hannah Arendt ; 3). - ISBN 978-3-8353-3278-2 : EUR 39.00 [#6305]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9668>

⁵ **Aufbau** : Sprachrohr, Heimat, Mythos ; Geschichte(n) einer deutsch-jüdischen Zeitung aus New York 1934 bis heute / Centrum Judaicum. Hrsg. von Elke-Vera Kotowski. - 1. Aufl. - Berlin : Hentrich & Hentrich, 2011. - 95 S. : Ill.; 16 cm. - (Jüdische Miniaturen ; 109). - ISBN 978-3-942271-19-6 : EUR 9.90 [#1968]. - Rez.: **IFB 11-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz343104792rez-1.pdf>

⁶ Die meisten Artikel wurden bereits in dem Sammelband **Vor dem Antisemitismus ist man nur noch auf dem Monde sicher** : Beiträge für die deutsch-jüdische Zeitschrift Aufbau / Hannah Arendt. Hrsg. von Marie Luise Knott. - München : Piper, 2000. - 244 S. ; 22 cm. - ISBN 3-492-04094-2 publiziert und erläutert. Im vorliegenden Band werden vier weitere Texte Arendts aus der Zeitschrift nachgedruckt (es handelt sich um die Nummern 15, 31, 37 und 39).

Arendt eine 'Israel- und Zionismus'-Kritikerin sehen möchten, ebenso, wie sie diejenigen herausfordern, die in ihr eine kritische Zionistin gegenüber dem sich durchgesetzt habenden Zionismus etwas eines Kurt Blumenfeld sehen möchten“ (S. 22).

Im zweiten Teil kommen Texte Arendts zum Abdruck, die zwischen 1941 und 1950 in verschiedenen jüdischen und Exilzeitschriften publiziert wurden, mit denen sie keine längere Zusammenarbeit pflegte. In Deutschland wurde Arendt dann in der Nachkriegszeit vor allem durch die Texte bekannt, die in der Zeitschrift **Die Wandlung** publiziert wurden, aus denen dann auch ein Teil in das oben genannte Buch einging. Einige der Texte aus jener Zeit stellen auch Vorstufen oder Teilabschnitte des späteren Totalitarismus-Buches dar, und insbesondere die Texte aus dem Jahr 1948 sind auch mit einem stärkeren philosophischen Akzent verbunden, so etwa prominent in ihrer Erörterung der Existenzphilosophie. Dazu kommen Essays über Kafka, über Konzentrationslager oder über den Imperialismus, über Hermann Broch, den sie sehr schätzte und mit dem sie auch eine Korrespondenz führte,⁷ sowie über Bertolt Brecht. Insgesamt gesehen bieten die Texte viel Material, das hier natürlich nicht weiter diskutiert werden kann, aber gerade in der Mischung von schon bekannten Essays mit weniger bekannten Artikeln und unveröffentlichten Texten ist der Band geeignet, die Auseinandersetzung Arendt zu beflügeln.

Bei den Artikel selbst steht nur eine unvollständige Quellenangabe, z. B. bei dem Essay **Hermann Broch und der modernen Roman** „Erschienen 1949 in *Der Monat*“ (S. 509); die korrekte vollständige Angabe ist dann in der *Bibliografie* (S. 614 - 617) zu finden, wo man auch die Nr. der Zeitschrift und die Seitenangaben findet (S. 617).

Der vorliegende Band enthält kein Register; abgerundet wird er durch ein längeres Nachwort „*Sind gerettet. Wohnen 317 West 95 = Hannah.*“ (S. 618 - 658) von Natan Sznaider, einem emeritierten Soziologieprofessor aus Tel Aviv, der mit seinem Titel das Telegramm zitiert, mit dem Hannah Arendt ihrem Ex-Mann Günther Stern ihre Rettung signalisierte. Als Arendt in New York ankam war sie erst 34 Jahre alt; die Zeilen des Telegramms stehen somit am Beginn ihrer amerikanischen Autorschaft, seien doch vermutlich alle Texte des vorliegenden Bandes in New York geschrieben worden, wo sie ihre amerikanische Sozialisierung vor allem durch Mary McCarthy und Salo Baron erhielt, mit dem sie bis zu ihrem Tode befreundet bleiben sollte. Rettung sei das Thema, um das Arendts Texte sich drehten, was auch für die (hier nicht aufgenommenen) englischen Texte gelte. Die Texte werden von Sznaider so charakterisiert: „Arendt schrieb in dieser Zeit keine stringenten Texte, die man so oder auch anders interpretieren kann, als ob es sich um philosophische Texte aus dem Nirgendwo handelt, sondern sie schrieb journalistische Texte, Hilferufe in der finsternen Zeit der Judenver-

⁷ **Briefwechsel** : 1946 bis 1951 / Hannah Arendt, Hermann Broch. Hrsg. von Paul Michael Lützel. - 1. Aufl. dieser Ausg. - Berlin : Jüdischer Verlag im Suhrkamp-Verlag, 2024. - 261 S. ; 20 cm. - ISBN 978-3-633-244-08-9 : EUR 26.00 [#9236]. - Rez.: **IFB 24-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12737>

nichtung und des Zweiten Weltkrieges und dachte öffentlich darüber nach, wie jüdisches Leben nach der Katastrophe weitergehen kann“ (S. 619). Es steht als nächstes der dritte Band der Vorträge und Aufsätze an, der mit dem Jahr 1951 einsetzt, in dem Arendts großes Buch über den Totalitarismus erstmals erschien, das dann nach Thomas Meyer einen neuen Abschnitt in ihrem Denken und Leben einleitete (S. 16). Auf diesen Band wird man also gespannt sein dürfen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13135>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13135>